

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Zur Edition

Für die *Valses oubliées* Nr. 1–3 bilden die 1881 und 1884 beim Verlag Bote & Bock erschienenen Erstaussagen E die Hauptquellen. Es haben sich zwar keine Dokumente (Verlagskorrespondenz, Druckfahnen) erhalten, die Liszts aktive Beteiligung an der Drucklegung nachweisen, aber da der Komponist die Drucke in seinem Unterricht benutzte (vgl. *Vorwort*), dürfen die Erstaussagen zweifellos als autorisiert gelten. Die erhaltenen Autographe A (für Nr. 1 und Nr. 3) sowie die von Liszt durchgesehene und ergänzte Abschrift AB (für Nr. 2) stellen daher nur Referenzquellen für fehlende Zeichen oder Stichfehler in den Drucken dar. Die Frage, ob diese handschriftlichen Quellen als Stichvorlage gedient haben, lässt sich nicht eindeutig beantworten; das Fehlen von fremden Eintragungen (Verleger, Stecher) deutet jedoch darauf hin, dass nicht diese Manuskripte selbst, sondern heute verschollene Abschriften davon als Vorlage für den Druck an den Verlag gesandt wurden. Die Annahme von Abschriften als Zwischenglieder zwischen A/AB und E bestätigt sich indirekt für die *Troisième Valse oubliée*. Denn während es sonst kaum Abweichungen zwischen A/AB und E gibt, liegen für die Endtakte der Nr. 3 zwei Varianten vor. Der in A nach mehreren Streichungen gültige Schluss, der in der vorliegenden Edition in einer Fußnote zum Haupttext mitgeteilt wird, könnte daher in der verlorenen Stichvorlage zur Version von E gekürzt worden sein. Für die *Quatrième Valse oubliée* ist dagegen das erhaltene Autograph A die einzige Quelle, da das Stück zu Liszts Lebzeiten ungedruckt blieb (vgl. *Vorwort*).

In den Quellen fehlende, aber musikalisch notwendige oder durch Analogie begründete Zeichen wurden in runde Klammern gesetzt. Fehlende Bögen zwischen Vorschlagsnoten und Hauptnoten wurden dagegen stillschweigend ergänzt. Der kursiv gesetzte Fingersatz geht auf Liszt selbst zurück; zugrunde gelegt wurden dabei die handschriftlichen Quellen, da nicht zu entscheiden war, ob in E an manchen Stellen fehlende Ziffern auf eine bewusste Tilgung oder auf ein Versehen zurückgehen. Kürzungen oder Streichungen bei unmittelbaren Wiederholungen oder Parallelstellen wurden stillschweigend vorgenommen. An einer Stelle (*Valse oubliée* Nr. 1, T 81) steht der Fingersatz von A (oben) im Widerspruch zu dem von E (unten), so dass hier ausnahmsweise beide untereinander gesetzt erscheinen.

### (Première) Valse oubliée

#### Quellen

- A Autograph. Washington, Library of Congress, Signatur ML96 L58 Case. Drei Bögen mit insgesamt 11 beschriebenen und autograph paginierten Seiten, 14-zeiliges Notenpapier. Auf der ersten Notenseite oben Titel *Valse*, Liszts Signaturkürzel und Datierung *23 Juillet* | *81*. Auf Seite 9 sind 24 Takte (der ursprüngliche Schluss) ausgestrichen und durch 50 neue Takte (Seite 10 f.) ersetzt worden.
- E Erstaussage. Berlin & Posen, Bote & Bock, Plattennummer 12599, erschienen 1881. Titelblatt mit Darstellung eines Gedenksteins mit einem schlafenden Genius, Schleier und Blumenschmuck, darauf: *Valse oubliée* | (*Vergessener Walzer*) | *pour* | *PIANO* | *par* | *FRANZ LISZT* | [rechts darunter:] *Pr. M 2,00*. | [unten auf einem Zierband:] *Souvenir* | [unter der Plakette:] *Propriété des Editeurs pour tous pays*. | *BERLIN & POSEN* | [links:] *Leipziger Strasse 37*. | *Unter den Linden 3*. | [rechts:] *Wilhelm Strasse 23*. |

*Mylius Hôtel*. [Mitte:] *ED. BOTE & G. BOCK* [links:] *Breslau*, | *Lichtenberg*. [rechts:] *Stettin*, | *Simon*. | [Mitte:] *Editeurs de Musique* | *de L. L. M. M. le Roi et la Reine* | *et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse* | *Leipzig*, *E. F. Steinacker*. *Moskau*, *P. J. Jürgenson*. | *Tous droits à l'Etranger réservés*. Titel auf erster Notenseite: *Valse oubliée*. | (*Vergessener Walzer*). Notentext S. 3–9. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur LGy 417 (Nachlass Eduard Liszt). Unverändert nachgedruckt als Einzelausgabe mit gemeinsamem Titelblatt der *Valses oubliées* Nr. 1–3 (Bote & Bock, 1884); Titel dort *TROIS* | *Valses oubliées* | (*Vergessene Walzer*) mit zusätzlicher Angabe der Einzelausgaben über der Verlagsangabe, vgl. Quelle E für *Valses oubliées* 2–3. Titel auf erster Notenseite: *Première Valse oubliée*.

#### Einzelbemerkungen

- 15 f.: In E *mp con grazia* erst T 17.  
21–24 *o*: In A und E Bogen nur bis Ende T 22, vgl. aber Wiederholung T 29–32 sowie analoge Stellen.  
25–48 *o*, 124–152 *o*, 153–155: In A keine Bögen, da zu Beginn von T 25 Anweisung *sempre legato*; in E dagegen Bögen ausgeschrieben, obwohl Anweisung nicht getilgt wurde. Edition gemäß E, jedoch ohne *sempre legato*.  
53, 67, 69 *u*: In E fehlt Staccatopunkt zu 1. Note.  
58 *u*: In E fehlen Staccatopunkte zu 1. und 3. Note.  
73–77 *u*: In E fehlen Staccatopunkte.  
89–104 *u*: In A und E auf zwei Systemen notiert, hier nicht übernommen.  
162, 170 *o*: In A Bogen nur bis letzte Note des Vortakts, vgl. aber T 90 f.  
172–179, 191 f.: In E fehlen Pedalanlagen.  
204: In A *dolcissimo* erst zu T 206.  
206: In A *un poco ritenuto* schon ab T 204.  
208 f. *u*: In E fehlt Haltebogen.

## Deuxième Valse oubliée

### Quellen

- AB Abschrift von Wilhelm Weber mit autographen Ergänzungen (Dynamik- und Vortragsanweisungen, Pedalisierungen) und autographischer Ersetzung des Schlusses (ursprüngliche T 391–398 gestrichen, darunter neue T 391–406 notiert). New York, Pierpont Morgan Library, The Heineman Foundation, Signatur MS 134D. 27 autograph paginierte Seiten, 10-zeiliges Notenpapier, eingebunden in einen Leinenband mit Vorsatzblatt. Auf der Rückseite des Vorsatzblattes unten autographe Datierung: *23 Juillet 83 | Weimar | Liszt*. Über der ersten Notenseite autographe Widmung und Titelangabe: *À Madame la Baronne Olga de Meyendorff | (née Princesse Gortschakoff [ ]) | Seconde Valse oubliée, | pour Piano, par F. Liszt*. Am Ende der Seite 27 autographe Signierung *FLiszt*. T 209–290 als Wiederholung von T 79–160 nicht neu ausgeschrieben, sondern durch Zeichen  $\text{§}$  und  $\text{⊕}$  sowie Anmerkung Ende T 208 *Da Capo dal Segno | Pag. 7. | Final Segno ⊕ | Pag. 15.* angezeigt.
- E Erstausgabe als Einzelausgabe mit gemeinsamem Titelblatt der *Valses oubliées* 1–3. Berlin & Posen, Bote & Bock, Plattennummer 12910, erschienen 1884. Titelblatt mit Darstellung eines Gedenksteins mit einem schlafenden Genius, Schleier und Blumenschmuck, darauf: *TROIS | Valses oubliées | (Vergessene Walzer) | pour | PIANO | par | FRANZ LISZT* | [unten auf einem Zierband:] *Souvenir* | [unter der Plakette Preisangaben für die Einzelausgaben:] *N<sup>o</sup> 1. Pr. M 2,00. N<sup>o</sup> 2. Pr. M 3,00. N<sup>o</sup> 3. Pr. M 3,00.* | [darunter:] *Propriété des Editeurs pour tous pays. | BERLIN & POSEN* | [links:] *Leipziger Strasse 37.* [rechts:] *Wilhelm Strasse 23.* [Mitte:] *ED. BOTE &*

*G. BOCK | Editeurs de Musique | de L. L. M. M. le Roi et la Reine, de S. A. I. et R. le prince Héritier et la princesse Héritière et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse | Leipzig, E. F. Steinacker. | Tous droits à l'Étranger réservés. | Inst. Lith. de C. G. Röder, Leipzig.* Widmung auf Vorsatzblatt: *A Madame | LA BARONNE DE MEYENDORFF | née [sic] Princesse Gortschakoff*. Titel auf erster Notenseite: *Deuxième Valse oubliée*. Notentext S. 3–19. Verwendetes Exemplar: Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Signatur M 22130c.

### Einzelbemerkungen

- Bemerkung zum Rhythmus des Stücks in AB von Liszt unter das erste Notensystem in Französisch mit dem einleitenden Zusatz (*français*) geschrieben, deutsche Übersetzung darüber mit dem Zusatz (*deutsch*) sowie NB von Weber hinzugefügt.
- Metronombezeichnung: In E versehentlich *Metronomo* 176  $\text{♩}$ . (statt  $\text{♩}$ ).
- 100 o: In E fehlt Bogen.
- 149: In AB von Liszt *ff* hinzugefügt, vgl. aber T 143.
- 160: In AB von Liszt *p* hinzugefügt, vgl. aber T 161.
- 161: In AB Tempoangabe nur *un poco meno mosso*, vgl. auch Bemerkung zu T 304.
- 190 u: In E 2. Note *des*<sup>2</sup> statt *e*<sup>2</sup>, vermutlich Stichfehler, vgl. T 189.
- 291: In E *p scherzando* erst T 295, vermutlich Stichfehler.
- 296 u: In E fehlt Staccatopunkt zu 3. Note, dagegen Bogen 3.–4. Note, vgl. aber T 288 ff.
- 304: In AB Tempoangabe ursprünglich nur *un poco meno mosso*, von Liszt durch (*ma poco*) ergänzt.
- 310: In AB  $\text{>>}$  bereits T 308, in E T 309; in Analogie zur Platzierung in E T 318 und 358 in der Edition erst zu T 310 gesetzt.
- 310 f., 318 f., 350 f., 358 f. o: Bogenende unklar; in AB nur bis letzte Note T 310, in T 318, 350 und 358 darüber hinaus bis Taktende, sodass möglicherweise bis 1. Note des Folge-

taktes gemeint ist; in E neuer Bogen 1.–2. Note T 310 und 316–319, an analogen Stellen jedoch Bogen bis T 351 oder bis letzte Note T 358. Wir vereinheitlichen zur Bogenführung bis jeweils 1. Note 311, 319, 351 und 359.

- 318: In AB  $\text{>>}$  bereits T 316.
- 320, 323: In E fehlen  $\text{§}$  und  $\text{*}$ .
- 325 f.: In AB  $\text{>>}$  bereits T 325 1. Note bis Taktende.
- 326 o, 330 u: In E Bogen bis 2. Note T 327, 331, wir folgen hier AB.
- 327, 367: In E keine Tempo- oder Vortragsanweisung, in AB von Liszt *p scherzando* bzw. *scherzando* ergänzt.
- 344: In AB fehlt *mp*, dagegen *espressivo* von Liszt ergänzt.
- 350: In E beginnt  $\text{>>}$  bereits Ende T 357.
- 358: In AB beginnt  $\text{>>}$  bereits nach 1. Note T 357.
- 362: In E beginnt  $\text{<<}$  bereits 2. Note T 361, vgl. aber T 322.
- 385: In AB *sempre p* erst T 387.

## Troisième Valse oubliée

### Quellen

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur W. 13,47. 18 autograph paginierte Seiten, 12-zeiliges Notenpapier. Titelblatt [oben:] *18 Seiten* [Mitte:] *3. tr. vergess. Walzer | FLiszt*. Titel auf erster Notenseite: *Troisième Valse oubliée | Dritter vergessener Walzer*. Mehrere Streichungen, insbesondere auf den letzten Seiten (Seite 18 überschrieben mit *Schlussakte*).
- E Erstausgabe als Einzelausgabe mit gemeinsamem Titelblatt der *Valses oubliées* 1–3. Berlin & Posen, Bote & Bock, 1884, Plattennummer 12911. Titelblatt mit Darstellung eines Gedenksteins mit einem schlafenden Genius, Schleier und Blumenschmuck, darauf: *TROIS | Valses oubliées | (Vergessene Walzer) | pour | PIANO | par | FRANZ LISZT* | [unten auf einem Zierband:] *Souvenir* | [unter der Plakette Preisangaben

für die Einzelausgaben:] *N<sup>o</sup> 1. Pr. M 2,00. N<sup>o</sup> 2. Pr. M 3,00. N<sup>o</sup> 3. Pr. M 3,00.* | [darunter:] *Propriété des Editeurs pour tous pays.* | *BERLIN & POSEN* | [links:] *Leipziger Strasse 37.* | [rechts:] *Wilhelm Strasse 23.* | [Mitte:] *ED. BOTE & G. BOCK* | *Editeurs de Musique* | *de L. L. M. M. le Roi et la Reine, de S. A. I. et R. le prince Héritier et la princesse Héritière et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse* | *Leipzig, E. F. Steinacker.* | *Tous droits à l'Etranger réservés.* | *Inst. Lith. de C. G. Röder, Leipzig.* Widmung auf Vorsatzblatt: *A Madame* | *LA BARONNE DE MEY-ENDORFF* | *née [sic] Princesse Gortschakoff.* Titel auf erster Notenseite: *Troisième Valse oubliée.* Notentext S. 3–18. Verwendete Exemplare: Wien, Wienbibliothek im Rathaus, Signatur M 22130c; Budapest, Franz-Liszt-Musikakademie, Signatur LH 3813.

#### Einzelbemerkungen

In A Metronombezeichnung 160  $\text{♩}$  mit nachfolgendem Punkt; in E als Punktierung der Viertel missverstanden (160 =  $\text{♩}$ ).

15 o: In E fehlt Ottava-Zeichen.

45 u: In E fehlen Staccatopunkte.

60, 64 u: In A und E Bogen nur bis 2. Note, Staccatopunkt zu 3. Note, vgl. aber T 32, 36.

75 f., 112 f., 201 f.: In E fehlen  $\text{♯}$  und  $\text{♯}$ .

124: In E  $\text{♯}$  erst Zz 3.

157, 159 u: In A > zu 1. Note der Oberstimme.

184, 188, 192, 200, 216: In A und E  $\text{♯}$  bereits zu Zz 2 oder zwischen Zz 2 und 3.

217 u: In A und E fehlt  $\text{♯}$  zu 1. Note *d* (vgl. Analogie zu T 209), im Exemplar von E der Franz-Liszt-Musikakademie  $\text{♯}$  handschriftlich nachgetragen.

243 o: In E fehlt Staccatopunkt.

276: In A ursprünglich  $\text{♯}$  am Taktende, danach getilgt; in E jedoch T 276 f.  $\text{♯}$  und  $\text{♯}$ .

293 o: In E ist der gesamte Takt eine Oktave höher notiert, offenbar versehenlich.

299 o: In E fehlt  $\text{♯}$  vor 1. Note.

308, 316 u: In A und E Bogen nur bis 2. Note T 307, 315.

309 o: In E 3. Note *c*<sup>♯</sup>, Stichfehler, vgl. T 305, 307.

329: In E fehlt *p*.

#### Quatrième Valse oubliée

##### Quelle

A Autograph. Washington, Library of Congress, Signatur ML 96.L58 Case. 10 beschriebene Seiten mit autographischer Paginierung 1–9 (eine halbe Seite mit einer gestrichenen Passage nicht mitgezählt), 12-zeiliges Notenpapier. Titel über der ersten Seite: *Vierter vergessener Walzer* | (*Quatrième Valse oubliée*).

##### Einzelbemerkungen

68:  $\text{♯}$  bereits Ende T 67, vgl. aber Parallelstelle T 60.

105–152 u: Auf zwei Systemen notiert, hier nicht übernommen.

112 u: Bogen nur bis Ende T 111.

171 o: Liszt notiert Fingersatz erst zu T 175, in Edition zu Parallelstelle vorgezogen.

München, Herbst 2010

Peter Jost

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

#### About this edition

The first editions F published in 1881 and 1884 by Bote & Bock are the primary sources for the *Valses oubliées* nos. 1–3. Although there are no surviving documents (publisher's correspondence, galley proofs) which could confirm Liszt's active involvement in the printing process, the composer's use of the prints in his pedagogical work (see *Preface*) is an unquestionable legitimization of the authorised status of these first editions. The surviving autographs A (for no. 1 and no. 3) as well as the copy C, revised and supplemented by Liszt (for no. 2), thus serve only as reference sources for missing signs or engraving errors in the prints. The question as to whether these manuscript sources served as the engraver's copies cannot be answered with certainty; the lack of insertions in other hands (from the publisher or engraver) does, however, suggest that it was not the manuscripts themselves which had been sent to the publisher as the source material for the prints, but copies of them which are no longer extant. The theory that copies served as intermediate links between A/C and F is indirectly confirmed for the *Troisième Valse oubliée*. For while there are hardly any discrepancies between A/C and F, there are two variants for the closing measures of no. 3. The ending in A which took on its final form after several emendations, and which is printed in our edition as a footnote to the main text, might thus have been abridged in the lost engraver's copy for F. As to the *Quatrième Valse oubliée*, the surviving autograph A is the sole source, as the piece remained unprinted during the composer's lifetime (see *Preface*).

Signs missing in the sources but deemed musically necessary or legitimated by analogy have been added in parentheses. Missing slurs between grace notes and main notes have, in turn, been added without comment. The fingerings in italics are from Liszt himself, and are based on the manuscript sources, since it could not be decided whether numberings missing at certain passages in F were a deliberate deletion or an oversight. Abridgments or deletions at immediate repeats or parallel passages have been made without comment. At one passage (*Valse oubliée* no. 1, M 81) the fingering of A (upper staff) contradicts that of F (lower staff), so that here, exceptionally, both are placed one above the other.

### (Première) Valse oubliée

#### Sources

- A Autograph. Washington, Library of Congress, shelfmark ML96 L58 Case. Three gatherings with altogether 11 written pages of 14-staff music paper with autograph pagination. At the top of the first page of music, title *Valse*, Liszt's abbreviated signature and dating *23 Juillet | 81*. On page 9, 24 measures have been crossed out (the original close) and replaced by 50 new measures (pp. 10 f.).
- F First edition. Berlin & Posen, Bote & Bock, plate number 12599, published in 1881. Title page with illustration of a memorial stone with a sleeping genius, veil and floral ornament, on it: *Valse oubliée | (Vergessener Walzer) | pour | PIANO | par | FRANZ LISZT* [below right:] *Pr. M 2,00* [below on a ribbon:] *Souvenir* [below the plaque:] *Propriété des Editeurs pour tous pays. | BERLIN & POSEN* [left:] *Leipziger Strasse 37. | Unter den Linden 3.* [right:] *Wilhelm Strasse 23. | Mylius Hôtel.* [centre:] *ED. BOTE & G. BOCK* [left:] *Breslau, | Lichtenberg.* [right:] *Stet-*

*tin, | Simon.* [centre:] *Editeurs de Musique | de L. L. M. M. le Roi et la Reine et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse | Leipzig, E. F. Steinacker. Moskau, P. J. Jürgenson.* | *Tous droits à l'Etranger réservés.* Title on the first page of music: *Valse oubliée. | (Vergessener Walzer).* Musical text on pp. 3–9. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark L Gy 417 (estate of Eduard Liszt). Reprinted without alteration as a single edition, with common title page, of the *Valses oubliées* nos. 1–3 (Bote & Bock, 1884); title there *TROIS | Valses oubliées | (Vergessene Walzer)* with additional specification of the single editions above the publication information, see source F for *Valses oubliées* 2–3. Title on the first page of music: *Première Valse oubliée.*

#### Individual comments

- 15 f.: In F *mp con grazia* not until M 17.
- 21–24 u: In A and F slur extends only to end of M 22, but see repeat of M 29–32 as well as analogous passages.
- 25–48 u, 124–152 u, 153–155: In A no slurs on account of instruction *sempre legato* at the beginning of M 25; in F, however, slurs are written out although the instruction has not been deleted. Edition follows F, but without *sempre legato*.
- 53, 67, 69 l: In F staccato dot at 1<sup>st</sup> note missing.
- 58 l: In F staccato dots missing at 1<sup>st</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.
- 73–77 l: In F staccato dots missing.
- 89–104 l: In A and F notated on two staves, disregarded here.
- 162, 170 u: In A slur extends only to last note of preceding measure, but see M 90 f.
- 172–179, 191 f.: In F pedal markings missing.
- 204: In A *dolcissimo* not until M 206.
- 206: In A *un poco ritenuto* begins already at M 204.
- 208 f. l: In F tie missing.

### Deuxième Valse oubliée

#### Sources

- C Copy by Wilhelm Weber with autograph addenda (dynamic signs, performance instructions, pedal markings) and autograph replacement of the close (original M 391–398 crossed out, new M 391–406 notated below them). New York, Pierpont Morgan Library, The Heineman Foundation, shelfmark MS 134D. 27 pages with autograph pagination on 10-staff music paper, bound in linen, with flyleaf. On the verso of the flyleaf, at the bottom, autograph dating: *23 Juillet 83 | Weimar | Liszt.* At the top of the first page of music, autograph dedication and title wording: *À Madame la Baronne Olga de Meyendorff | (née Princesse Gortschakoff [ ]) | Seconde Valse oubliée, | pour Piano, par F. Liszt.* At the end of page 27 autograph signature *FLiszt.* M 209–290 are, as a repeat of M 79–160, not written out anew, but referred to by the signs § and ⊕ as well as by the note at the end of M 208 *Da Capo dal Segno | Pag 7. | Final Segno ⊕ | Pag. 15.*
- F First edition as separate edition with common title page of the *Valses oubliées* 1–3. Berlin & Posen, Bote & Bock, plate number 12910, published in 1884. Title page with illustration of memorial stone with a sleeping genius, veil and floral ornament, on it: *TROIS | Valses oubliées | (Vergessene Walzer) | pour | PIANO | par | FRANZ LISZT* [below on a ribbon:] *Souvenir* [below the plaque price indication for the single editions:] *N<sup>o</sup> 1. Pr. M 2,00. N<sup>o</sup> 2. Pr. M 3,00. N<sup>o</sup> 3. Pr. M 3,00.* [below this:] *Propriété des Editeurs pour tous pays. | BERLIN & POSEN* [left:] *Leipziger Strasse 37.* [right:] *Wilhelm Strasse 23.* [centre:] *ED. BOTE & G. BOCK* [left:] *Editeurs de Musique | de L. L.*

*M. M. le Roi et la Reine, de S. A. I. et R. le prince Héritier et la princesse Héritière et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse* | Leipzig, E. F. Steinacker. | *Tous droits à l'Étranger réservés.* | Inst. Lith. de C. G. Röder, Leipzig. Dedication on the flyleaf: *A Madame | LA BARONNE DE MEYENDORFF* | *née [sic] Princesse Gortschakoff.* Title on the first page of music: *Deuxième Valse oubliée.* Musical text on pp. 3–19. Copy consulted: Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, shelfmark M 22130c.

#### Individual comments

Note on the rhythm of the piece entered by Liszt in French below the first staff of C, with the introductory supplement (*français*); above this, German translation with addendum (*deutsch*) as well as *NB* added by Weber.

In F metronome marking by mistake *Metronomo* 176 ♩. (instead of ♩).

100 u: In F slur missing.

149: In C *ff* added by Liszt, but see M 143.

160: In C *p* added by Liszt, but see M 161.

161: In C tempo marking only *un poco meno mosso*, but see also comment on M 304.

190 l: In F 2<sup>nd</sup> note *db*<sup>2</sup> instead of *e*<sup>2</sup>, presumably engraving error, see M 189.

291: In F *p scherzando* not until M 295, presumably engraving error.

296 l: In F staccato dot on the 3<sup>rd</sup> note missing, though slur over 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> notes, but see M 288 ff.

304: In C tempo marking originally only *un poco meno mosso*, supplemented by Liszt with (*ma poco*).

310: In C  $\rhd$  already at M 308, in F at M 309; by analogy to its position in F M 318 and 358, we place it at M 310 in our edition.

310 f., 318 f., 350 f., 358 f. u: End of slur unclear; in C extends only to last note of M 310, in M 318, 350 and 358 further, to end of measure; this could mean that it is intended to ex-

tend to the 1<sup>st</sup> note of the following measure. In F new slur at 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes of M 310 and 316–319, but at analogous passages slur to M 351 or to last note of M 358. We standardise by extending slur to 1<sup>st</sup> note of M 311, 319, 351 and 359.

318: In C  $\rhd$  already at M 316.

320, 323: In F  $\text{§}$  and  $\ast$  missing.

325 f.: In C  $\rhd$  already at M 325 from 1<sup>st</sup> note to end of measure.

326 u, 330 l: In F slur to 2<sup>nd</sup> note of M 327, 331, we follow C here.

327, 367: In F no tempo or performance instruction, in C Liszt has added *p scherzando* and *scherzando* respectively.

344: In C *mp* missing, but *espressivo* added by Liszt.

350: In F  $\rhd$  begins already at the end of M 357.

358: In C  $\rhd$  begins already after 1<sup>st</sup> note of M 357.

362: In F  $\text{<}$  begins already at 2<sup>nd</sup> note, but see M 322.

385: In C *sempre p* not until M 387.

#### Troisième Valse oubliée

##### Sources

A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark W. 13,47. 18 pages with autograph pagination on 12-staff music paper. Title page [top:] *18 Seiten* [centre:] *3. tr vergess. Walzer* | *FLiszt.* Title on first page of music: *Troisième Valse oubliée* | *Dritter vergessener Walzer.* Several deletions, in particular on the last pages (page 18 superscribed with *Schlussakte* [closing measures]).

F First edition as separate edition with common title page of the *Valses oubliées* 1–3. Berlin & Posen, Bote & Bock, 1884, plate number 12911. Title page with illustration of memorial stone with a sleeping genius, veil and floral ornament, on it: *TROIS* | *Valses oubliées* | (*Vergessene Walzer*) | *pour* | *PIANO* | *par* |

*FRANZ LISZT* | [below on a ribbon:] *Souvenir* | [below the plaque price indication for the single editions:] *N<sup>o</sup> 1. Pr. M 2,00. N<sup>o</sup> 2. Pr. M 3,00. N<sup>o</sup> 3. Pr. M 3,00.* | [below this:] *Propriété des Editeurs pour tous pays.* | *BERLIN & POSEN* | [left:] *Leipziger Strasse 37.* [right:] *Wilhelm Strasse 23.* | [centre:] *ED. BOTE & G. BOCK* | *Editeurs de Musique* | *de L. L. M. M. le Roi et la Reine, de S. A. I. et R. le prince Héritier et la princesse Héritière et de S. A. R. le Prince Albert de Prusse* | Leipzig, E. F. Steinacker. | *Tous droits à l'Étranger réservés.* | Inst. Lith. de C. G. Röder, Leipzig. Dedication on the flyleaf: *A Madame | LA BARONNE DE MEYENDORFF* | *née [sic] Princesse Gortschakoff.* Title on first page of music: *Troisième Valse oubliée.* Musical text on pp. 3–18. Copies consulted: Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, shelfmark M 22130c; Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LH 3813.

#### Individual comments

In A metronome marking 160 ♩ with subsequent dot as full stop; in F misunderstood as dotting of the quarter note (160 = ♩).

15 u: In F ottava sign missing.

45 l: In F staccato dots missing.

60, 64 l: In A and F slur only to 2<sup>nd</sup> note, staccato dot on 3<sup>rd</sup> note, but see M 32, 36.

75 f., 112 f., 201 f.: In F  $\text{§}$  and  $\ast$  missing.

124: In F  $\ast$  not until 3<sup>rd</sup> beat.

157, 159 l: In A > at 1<sup>st</sup> note of the top part.

184, 188, 192, 200, 216: In A and F  $\ast$  already at 2<sup>nd</sup> beat or between 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> beats.

217 l: In A and F ♯ missing at 1<sup>st</sup> note *d* (see analogy with M 209), ♯ later entered by hand in the copy of F at the Franz Liszt Music Academy.

243 u: In F staccato dot missing.

276: In A originally \* at end of measure, later deleted; however, in F in M 276 f. \* and S.

293 u: In F the entire measure is notated an octave higher, apparently by error.

299 u: In F # missing before 1<sup>st</sup> note.

308, 316 l: In A and F slur extends only to 2<sup>nd</sup> note of M 307, 315.

309 u: In F 3<sup>rd</sup> note c<sup>4</sup>, engraving error, see M 305, 307.

329: In F *p* missing.

### Quatrième Valse oubliée

#### Source

A Autograph. Washington, Library of Congress, shelfmark ML 96.L58 Case. 10 written pages with autograph pagination 1–9 (half a page with a crossed-out passage is not counted), 12-staff music paper. Title at top of first page: *Vierter vergessener Walzer* | (*Quatrième Valse oubliée*).

#### Individual comments

68: \* already at the end of M 67, but see parallel passage at M 60.

105–152 l: Notated on two staves, disregarded here.

112 l: Slur only to end of M 111.

171 u: Liszt starts notating fingering only at M 175; moved up to parallel passage in our edition.

Munich, autumn 2010

Peter Jost